# Amazonien

Über den brasilianischen Regenwald:

Im Norden Brasiliens erstreckt sich eine Landschaft der Superlative: Das – von den Meeren abgesehen – größte Ökosystem der Erde mit dem größten Flusssystem verfügt nicht nur über die umfangreichsten Süßwasservorräte der Welt, sondern erzeugt auch die Hälfte des in der Atmosphäre enthaltenen Sauerstoffs. Die Vielfalt der Pflanzen – und Tierarten ist außerordentlich. Wissenschaftler gehen davon aus, dass in Amazonien mehrere Millionen Lebensformen existieren, darunter 250 Säugetier-,1500 Fisch-, 2000 Vogel- und weit über 20000 höhere Pflanzenarten.

Außerdem prägt der tropische Regenwald die Vegetation am Amazonas. als Amazonasbecken wird die riesige von Regenwäldern bedeckte Tiefebene im nördlichen Teil Südamerikas bezeichnet. Das Becken hat seinen Namen von dem das Becken von West nach Ost durchquerenden Fluss [Amazonas](http://de.wikipedia.org/wiki/Amazonas)

Das Amazonasbecken umfasst Gebiete in [Brasilien](http://de.wikipedia.org/wiki/Brasilien), [Französisch-Guayana](http://de.wikipedia.org/wiki/Franz%C3%B6sisch-Guayana), [Surinam](http://de.wikipedia.org/wiki/Suriname), [Guyana](http://de.wikipedia.org/wiki/Guyana), [Venezuela](http://de.wikipedia.org/wiki/Venezuela), [Kolumbien](http://de.wikipedia.org/wiki/Kolumbien), [Ecuador](http://de.wikipedia.org/wiki/Ecuador), [Peru](http://de.wikipedia.org/wiki/Peru) und [Bolivien](http://de.wikipedia.org/wiki/Bolivien). Es ist mit ca. 7Millionen km², was etwa 5% der gesamten [Landfläche](http://de.wikipedia.org/wiki/Landfl%C3%A4che) der [Erde](http://de.wikipedia.org/wiki/Erde) entspricht, das größte zusammenhängende Landschaftsgebiet und damit auch der größte zusammenhängende [Wald](http://de.wikipedia.org/wiki/Wald) unseres Planeten.

Das Gebiet bezeichnet die Landschaft, die durch das riesige Flusssystem des Amazonas geprägt ist und umfasst damit auch die über 1000 größeren Nebenflüsse desselben. Der größte Teil des Amazonasbeckens (rund zwei Drittel der Fläche) gehört zu Brasilien. Dabei ist nicht nur der Amazonas ein mächtiger Fluss, sondern auch viele seiner Nebenflüsse. Zehn davon gehören ihrerseits zu den fünfundzwanzig wasserreichsten Flüssen der Erde, darunter sogar ein Nebenfluss eines Nebenflusses, nämlich der [Rio Branco](http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Branco).

# Daten zum Amazonas

Lage Südamerika

Flusssystem Amazonas

Quelle "Nevado Mismi, Arequipa, Peru

Quellhöhe 5.170 m

Mündung in den Atlantik, Brasilien

Mündungshöhe 0 m

Höhenunterschied 5.170 m

Länge 6.448 km

Einzugsgebiet 6.112.000 km²

Abflussmenge MQ: 209000 m³/s

Man schätzt, dass im Amazonasbecken rund ein Fünftel allen [Süßwassers](http://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BC%C3%9Fwasser) der Erde fließt. Dabei hat das Becken ein derart geringes Gefälle, dass die Flüsse meist nur eine sehr geringe Fließgeschwindigkeit aufweisen. Für den Amazonas gilt, dass das Gefälle rund fünf Millimeter pro Kilometer beträgt, wobei im Vergleich hierzu beispielsweise eine Badewanne ein stärkeres Gefälle aufweist. Je nach Jahreszeit werden weniger als 100.000 oder sogar über 200.000 m³ Wasser pro Sekunde dem [Atlantischen Ozean](http://de.wikipedia.org/wiki/Atlantischer_Ozean) zugeführt.

Die großen Nebenflüsse des Amazonas kann man an ihren Farben unterscheiden. Der [Rio Negro](http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Negro_%28Amazonien%29) gibt seine Farbe schwarz bereits im Namen an. Der [Rio Madeira](http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Madeira) gilt als gelb-roter Fluss, der [Rio Tapajos](http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Tapajos) und der [Rio Xingu](http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_Xingu) haben klares Wasser, das aus der Entfernung und aus dem Flugzeug blaugrün erscheint. Allgemein gilt, dass die dunklen Flüsse ([Schwarzwasserflüsse](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schwarzwasserfl%C3%BCsse&action=edit)) eher aus dem Norden (also linksseitig), die hellen eher aus dem Süden (also rechtsseitig) zufließen. Der Grund liegt in der [Bodenbeschaffenheit](http://de.wikipedia.org/wiki/Boden) und damit der [Erosion](http://de.wikipedia.org/wiki/Erosion) der durchflossenen Regionen.

# Indigene Bevölkerung

Die indigenen Völker in Brasilien waren traditionell halbnomadische Stämme, die sowohl von Jagen und Sammeln, als auch von einfacher Landwirtschaft lebten. Ein großer Teil der einheimischen Bevölkerung starb im Zuge der europäischen Kolonialisierung, meist an eingeschleppten Krankheiten, in Folge von Zwangsarbeit oder durch die Hand der Kolonialisten. Der Großteil der verbleibenden Indios wurde mehr oder weniger Teil der Gesellschaft und vermischte sich im Laufe der Zeit mit den europäischen Einwanderern.

|  |  |
| --- | --- |
| Ca. 1500 | 5 Millionen Indios |
| 1950 | 100.000 Indios |
| 1997 | 300.000 Indios |

# Tierwelt

Es sind über 1500 verschiedene Fischarten bekannt, deren Lebensraum das Flusssystem des Amazonas ist. Der Fischreichtum spiegelt sich auch in den Speisekarten wider. Zu den wichtigsten Speisefischen zählen: Tambaquí, Jaraqui, Filhote, Tucunaré, Pirarucú. Darüber hinaus gibt es eine Unmenge von regional vorkommenden Fischen, darunter Arten von Piranhas, den urzeitlich aussehenden Tamuatã und andere.

Zu den besonders bedrohten Tierarten, die den Amazonas besiedeln, gehören der Amazonas-Manati und der rosafarbene Amazonasdelfin.